

GEDENKABEND ZUM 85. GEBURTSTAG VON JO SIFFERT

Am 7. Juli hätte Jo Siffert seinen 85. Geburtstag gefeiert. Dies war Anlass zu einem Gedenkabend, der an einen historischen Ort stattfand, bei der Garage Nicoli in Villars-sur-Glâne, damaliger Standort der Ausstellungshalle von Jo Siffert Automobiles.



Garage Siffert: die Ausstellungshalle in den siebziger Jahren, Standort des Gedenkabends



Die vier Mechaniker: (v.l.n.r.) André Marti, Jean-Pierre Oberson, Michel Piller und Heini Mader

Jean-Marie Wyder interviewt Jean-Claude Rudaz und Marcel Fässler

Das Thema der Veranstaltung war «40 Jahre 24 Stunden von Le Mans» mit Marcel Fässler als Ehrengast, dreifacher Sieger des 24-Stunden-Rennens 2011, 2012 und 2014, und zudem erster Schweizer Rennfahrer, der in Le Mans gesiegt hat. Auch sein Audi R 18 e-tron quattro, mit dem er das Rennen in



Philipp (links) und Veronique (rechts), Sohn und Tochter von Jo Siffert

Le Mans gewann, war dabei. Jean-Marie Wyder, Autor des brandneuen Buches „His name was Siffert, Jo Siffert“ interviewte Marcel Fässler; er erwähnte unter anderem, wie Jo Siffert für ihn eine Art Idol war (sein Vater besass einen Poster von Jo Siffert mit dem roten March) und wie Jo Siffert den Schweizer Motorsport geprägt hatte, wie kein anderer vor und nach ihm.

Es wurde auch an jene früheren Zeiten erinnert, als der Rennfahrer Jean-Claude Rudaz im Jahr 1964 bei einigen GP auf Jo Siffert traf. Hierzu erzählte er: «Im August 1964 hatte ich mich beim dritten F-1-Grand Prix in Syrakus auf dem zehnten Platz von sechzehn Startern qualifiziert. In der letzten Runde des Qualifyings hatte ich einen Motorschaden. Jo fragte

mich, was ich tun werde. Ich musste den Motor reparieren, die Schweiz war weit weg, und es waren grosse Namen auf der Startliste. Kurz gesagt, ich glaubte nicht daran und bin nach Hause gefahren. Zwei Tage später rief mich Jo an: Er fragte mich, ob ich die Zeitung gelesen hätte...; er hatte den Grand Prix gewonnen. Er sagte zu mir: Siehst Du, man kann immer gewinnen.»

Aus dieser Erfahrung hat Rudaz gelernt und nie vergessen: «Höre niemals auf, daran zu glauben». Diese beiden Gäste haben ein sehr aufmerksames Publikum begeistert. Die vier damaligen Mechaniker von Jo Siffert, Jean-Pierre Oberson, Heini Mader, Michel Piller und André Marti leben noch alle, und sie haben mit grosser Freude an diesen Abend teilgenommen. Auf der angrenzenden, exklusiven Ausstellungsfläche, „Espace Jo Siffert“ genannt, waren zwei Rennautos ausgestellt, die die Geschichte der 24 Stunden von Le Mans mit 40 Jahren Abstand geprägt haben: ein Porsche 917, zu deren Entwicklung Seppi mit einer Reihe von Siegen bei Langstreckenrennen beigetragen hat, und jener Audi R 18 e-tron quattro des Audi Sport Team Joest, mit dem Marcel Fässler 2012 mit André Lotterer und Benoît Tréluyer gesiegt hat. www.josiffert21.ch



Le Mans-Geschichte: der Porsche 917 und der Audi R 18 e-tron quattro

Vorbehaltlich Terminänderungen durch die verschiedenen Veranstalter sind noch folgende Präsenz-Animationen geplant:

Rétro Circuit Porrentruy - Courtedoux:

4.-5. September 2021: Fahrzeugausstellung

Swiss Classic World Luzern:

1.-3. Oktober 2021: Fahrzeugausstellung

OTM Forum-Freiburg:

16.-17. Oktober 2021: Fahrzeugausstellung

Swiss Viper Museum in Givisiez:

Dauerausstellung bis zum 17. Dezember

Sie ist für die Öffentlichkeit jeden Freitag von 10 bis 20 Uhr, sowie jeden 3. Sonntag im Monat von 10 bis 13 Uhr, und auf Anfrage für Gruppen (ab 20 Personen) geöffnet.